

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 34 (1978)
Heft: 7-9

Artikel: Monika Weber Präsidentin des Konsumentinnenforums
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-844531>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stelle führt. Ziel dieses Vereins wäre es, bedrängten Frauen und ihren Kindern Unterschlupf und vorübergehenden Schutz zu gewähren. Erfahrungen mit solchen Unterkünften und Frauenhäusern gibt es nicht nur in der Bundesrepublik und in England; auch in Genf wurde im Januar 1977 eine Privatwohnung zu einer Zufluchtsstelle für Frauen und Kinder gemacht, und Lausanne hat seit einiger Zeit eine staatlich unterstützte Aufnahmestation.

Im weiteren bezieht sich der Stadtrat auf die Antwort des Regierungsrats auf eine Interpellation von Kantonsrat Armand Meyer zum Thema Gewalt gegen Ehefrauen. Dort wird eine Erhebung des Einzelrichteramts für Ehesachen in den ersten vier Monaten des Jahres 1977 erwähnt: In immerhin 13 Fällen konnte den Ehefrauen kaum zugemutet werden, bis zum Erlass einer einzelrichterlichen Massnahme in der gemeinsamen Wohnung zu bleiben; ein Wegzug sei jedoch mangels geeigneter Unterkünfte nicht möglich gewesen.

Wie der Regierungsrat ist auch der Stadtrat der Ansicht, dass es nicht sinnvoll sei, wenn der Staat dort eingreife, wo private Interessengruppen und Bestrebungen ihre Ziele genauso gut erreichen könnten. Die Tätigkeit des Vereins zum Schutz misshandelter Frauen soll jedoch unterstützt werden — auch materiell, wenn ein Projekt vorliege und die Voraussetzung zur Subventionierung auf kommunaler Ebene gegeben sei. Das Sozialamt wird ermächtigt, dem Verein «mit Rat und Tat beizustehen und ihn gegebenenfalls bei der Abfassung von Beitragsgesuchen an Stadt und Kanton zu beraten».

Anlass für die Schriftliche Anfrage waren Äusserungen der Vorsteherin des Sozial-

amts über die Möglichkeit zur Schaffung eines Frauenhauses. Gemeinderätin Erika Welti meinte dazu, es müssten vor allem bestehende Institutionen wie etwa der Beratungs- und Fürsorgedienst für Alkoholgefährdete ausgebaut werden, bevor man ein Frauenhaus einrichte.

Monika Weber Präsidentin des Konsumentinnenforums

Das Konsumentinnenforum der deutschen Schweiz und des Kantons Tessin hat endlich eine vollamtlich tätige Präsidentin: Monika Weber, lic. phil., LdU-Kantonsrätin und auch Mitglied unseres Vereins. Sie wurde anfangs Juni anlässlich der Generalversammlung in Luzern gewählt und hat ihr Amt sofort angetreten. Zur ehrenvollen Ernennung gratulieren wir herzlich!

Das 1961 von Frauenorganisationen gegründete Konsumentinnenforum wurde in den vergangenen drei Jahren von einem dreiköpfigen Präsidialausschuss geleitet. In jene Zeit — 1975 — fiel auch die Eröffnung der Beratungsstelle an der Rämistrasse 39. Es sei in Erinnerung gerufen, dass man sich dort jeden Dienstagnachmittag persönlich und gratis beraten lassen kann.

Dem Dachverband sind heute 20 schweizerische Frauenverbände, 15 Frauenzentralen und 20 Sektionen und regionale Konsumentengruppen angeschlossen. Das Interesse an der vereinseigenen Zeitschrift «prüf mit», die alle zwei Monate erscheint, hat erfreulich zugenommen. Im Gegensatz zur welschen Konsumentinnenorganisation sind die Abonnentinnen aber nicht automatisch auch Mitglieder der Organisation.